

Bibliothek und Gesellschaft

Herausgegeben von Petra Hauke

»Challenge accepted!«

Bibliotheken stellen sich der Herausforderung
des Demografischen Wandels

Positionen – Strategien – Modelle & Projekte

Mit einem Geleitwort von Frank Simon-Ritz
Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V., dbv

2014

Bock + Herchen Verlag
Bad Honnef

Reihe: Bibliothek und Gesellschaft

Diese Veröffentlichung ist das Ergebnis einer Lehrveranstaltung des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, angeboten unter dem Titel „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“ im Wintersemester 2013/2014 unter der Leitung von Petra Hauke. Die im Folgenden genannten Studierenden haben daran teilgenommen:

Karsten Achterrath, Jeniffer Bothe, Vera Gitschmann,
Maxi Grubert, Daniel Grunenberg, Marten Grunwald,
Rita Janisch, Julia Panse, Marcus Sebastian Schuch,
Eric Spielmann, Antje Villwock, Franziska Wich, Anika Wilde

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons
Namensnennung Nicht-kommerziell
Weitergabe unter gleichen Bedingungen
4.0 International Lizenz (CC BY-NC-SA 4.0).
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Umschlagfoto: Im Jahr 2007 fotografierte der Bremer Medienkünstler Michael Weisser unter dem Projekttitel *Gesichter der Stadt* mehr als 1 000 Menschen in Bremen. Ausgewählte Portraits wurden an einer Wand im Lesegarten der Zentralbibliothek Bremen am Wall auf Platten aufgezogen und im Format 8 x 7 m montiert. Das Tableau vereint Gesichter verschiedenen Geschlechts und Alters, verschiedener Kulturen, Glaubenszugehörigkeiten, physischer Verfasstheiten und sozialer Szenen. Alle Portraits blicken in gleicher Weise direkt den Betrachter des Bildfeldes an. Dieses fotografische Werk wird ergänzt durch ein Tableau im Eingangsbereich der Zentralbibliothek, in dem die persönlichen Statements der Menschen typografisch umgesetzt ebenfalls auf quadratischen Platten wiedergegeben sind. Beantwortet werden dabei Fragen: Was machen Sie gerade? Was würden Sie gerne machen? Was sind ihre Stärken? Was sind ihre Schwächen? Wie ist ihr Lebensmotto? <http://www.mikeweisser.de>.

ISBN 978-3-88347-297-3

BOCK+HERCHEN Verlag, Bad Honnef
Printed in Germany

Aktive Senioren in Königswartha

Von lyrischen Teichtouren, historischen Ortsspaziergängen, der sorbischen Vogelhochzeit und einer Seniorenakademie

KRISTIN LEHMANN, PETRA HAUKE

Der Beitrag zeigt am Beispiel der Gemeindebibliothek Königswartha sowohl Möglichkeiten der Einbindung von Fähigkeiten und Erfahrungen älterer Menschen in das Veranstaltungsangebot als auch generationenzusammenführende Angebote.

Einleitung

Der demografische Wandel ist besonders auch in den ländlichen Regionen Sachsens unübersehbar. „Die Anteile der verschiedenen Altersgruppen werden sich verschieben. Der Anteil der 65-Jährigen und Älteren, insbesondere der Hochbetagten, wird deutlich ansteigen, während sich die Zahl der Jüngeren verringern wird. Die Bevölkerung im Erwerbsalter wird deutlich stärker schrumpfen und altern.“¹ Dem mit den Mitteln einer – wenn auch kleinen – Gemeindebibliothek zu begegnen, heißt, sich verstärkt auf die Bedürfnisse einer neuen Generation von noch lange leistungsfähigen, interessierten und anspruchsvollen Senioren ebenso einzustellen wie auf die ‚Pflege‘ der nachwachsenden Generation mit dem Ziel, deren Heimatverbundenheit zu stärken und der Abwanderung versuchen entgegenzuwirken.

1 Synergieeffekte nutzen

Die kleine Gemeinde Königswartha² befindet sich mit ihren ca. 3 800 Einwohnern im sächsischen Landkreis Bautzen in der Oberlausitz. Die Gemeindebibliothek³ ist seit mehr als zehn Jahren in einem denkmalgeschützten ehemaligen Gutshaus untergebracht, gemeinsam mit der „Heimatstube“, einer kleinen Galerie und einem technisch gut ausgestatteten Veranstaltungsraum. Sie fungiert gleichzeitig als Geschäftsstelle für die

¹ Vgl. auch <http://www.demografie.sachsen.de/20871.htm>.

² <http://www.koenigswartha.net/>.

³ <http://www.koenigswartha.net/bibliothek.php>.

Touristische Gebietsgemeinschaft *Heide und Teiche im Bautzener Land e.V.*⁴ Die Bibliothek ist barrierefrei zugänglich. Für die Bibliotheksarbeit ergeben sich aus dieser Konstellation interessante Synergieeffekte für eine aktive, lebendige Bibliotheksarbeit und Angebote, die sich sowohl an Kinder als auch an die ältere Generation richten.

2 (Nicht nur) Ortschronisten

Viele ältere Menschen nutzen ihre Freizeit für Hobbys, die erst nach Abschluss des aktiven Berufslebens möglich werden. Als Chronisten beschäftigen sie sich mit der Ortsgeschichte, mit der regionalen Industriegeschichte, mit Themen zur Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und auch mit der eigenen Biografie.

Aus dieser Erfahrung haben wir Wert auf die Anschaffung regionaler Literatur gelegt, die von vielen Besuchern dankbar angenommen wird. Wir konnten damit neue Bibliotheksnutzer gewinnen.



Abb. 1: Historie in Königswartha – Grenzsteingeschichten. © K. Lehmann.

⁴ <http://www.oberlausitz-heide.de/>.

Aus dieser Beschäftigung entstehen interessante Vorträge, Filme, Manuskripte und Buchvorstellungen, Ausstellungen, Ortsspaziergänge, Radtouren etc., die die Senioren im Rahmen verschiedener Veranstaltungen für die Besucher der Bibliothek anbieten. Diese Angebote werden gern von älteren Menschen angenommen, wie z. B.:

- „Bunte Welt der Schmetterlinge.“ Bericht über die Tagschmetterlinge der Oberlausitz
- „Die Abenteuer in meinem Sabbatjahr und wie das Buch *Kopfstand* entstand“
- „Auf alten Spuren rings um Königswartha entdeckt...“ Vortrag und Film über die Grenzsteine
- „Steinerne Zeugen der sächsisch-preußischen Grenze im Witka-Stausee“
- „Ein Leben mit der MIG⁵ – Erinnerungen aus über 45-jähriger Tätigkeit als Techniker“
- „Virus Africanis oder Wie der Süden Afrikas mein Herz eroberte.“ Buchvorstellung
- „Die Eisenbahnverbindung Bautzen–Hoyerswerda.“ Bilder und Erinnerungen vom einstigen Bahnbetrieb
- „Bergbauden und Aussichtstürme der Oberlausitz– einst und jetzt“
- „Literarisch – lyrisch – naturkundlich – romantisch.“ Ein unterhaltender Frühlingsspaziergang durch das Königswarthaer Teichgebiet

3 Generationen verbindend

In anderer Form aufbereitet, konnten diese Veranstaltungen für Schulprojekte nachgenutzt werden und auch jugendliches Publikum für regionale Themen begeistern. So entstand zum 200. Jahrestag der historischen Ereignisse um die Schlacht bei Bautzen 1813 ein Schulprojekt – „Napoleonprojekt“ – , das den Schülern ein wichtiges Stück Heimatgeschichte aus der Zeit der Befreiungskriege gegen Napoleon näherbrachte.

Bei einigen Veranstaltungen versuchen wir, junge und ältere Nutzer zusammenzubringen. So veranstalten die acht- bis zehnjährigen Leseclubkinder Vorlesestunden für die Mitglieder der Seniorenakademie. Daraus entwickelte sich bereits eine Tradition, dass in der Weihnachtszeit vorgelesen wird und anschließend ein gemeinsames Adventskaffeetrinken in der „Heimatsstube“

⁵ Russischer Flugzeugtyp.

stattfindet. Die Mitglieder der Seniorenakademie und die Kinder des Leseclubs freuen sich schon alljährlich auf diesen Nachmittag.



Abb. 2: Napoleon quasi live aus der „Schlacht bei Bautzen 1813“.

© K. Lehmann.

4 Der Heimat verbunden

Uns ist es wichtig, den Kindern im Grundschulalter und auch darüber hinaus Literatur und Freude am Lesen zu vermitteln. Je ein Leseclub für Kinder der fünften Schulklasse und für Kinder der zweiten bis vierten Grundschulklassen tragen durch ihre Angebote dazu bei, die Heimat schätzen zu lernen, das Wissen über die Ortsgeschichte bei Freunden und in den Familien auch begeistert weiterzuerzählen und später vielleicht doch in der Heimat zu bleiben oder aber wieder zurückzukehren. In den Leseclubs beschäftigen wir uns gemeinsam mit den Schülern mit der Ortschronik oder machen Exkursionen durch unser Dorf, verbunden mit gezielten Leseaufgaben.

In der sorbischen Lausitz ist es üblich, am 25. Januar die Vogelhochzeit zu feiern. Dazu gibt es bei den Bäckern Teigvögel, Schaumvögel und Creme-Nester, und in den Kindergärten werden Vogelhochzeitsprogramme in Tracht

aufgeführt. In der Bücherei wird das Fest regelmäßig mit einer Veranstaltung „Vogelkunde zur Vogelhochzeit“ begleitet. Seit Jahren kommt ein Vertreter des NABU im Januar zum Leseclub, bringt präparierte Vögel mit und erzählt Wissenswertes über die Oberlausitzer Vogelwelt. Die Damen der Seniorenakademie sind immer sehr wissbegierig, und deshalb bot es sich an, die Veranstaltung für Kinder und Senioren zusammenzulegen. Dies ist immer ein für alle unterhaltsamer, interessanter und lustiger Nachmittag, mit Vögeln zum Anschauen und auch zum Vernaschen.

5 Die Seniorenakademie

Im Jahr 2007 gründete sich die „Seniorenakademie“ mit dem Ziel eines Angebots für die geistige, körperliche und kreative Freizeitbeschäftigung für Senioren. Der Kreis wird derzeit von einer ehemaligen Grundschulleiterin geführt und trifft sich zwischen Oktober und Mai wöchentlich. Das in der Regel über zwei Stunden laufende, breit gefächerte Programm beinhaltet naturwissenschaftliche Themen, Reiseberichte, Rechtsinformationen, Vorträge zur Gesundheit und zur Ernährung sowie zum Naturschutz. Daneben werden Museums- und Theaterbesuche, Ortsführungen und Kochkurse veranstaltet sowie einmal monatlich ein Besuch der örtlichen Therme mit Wassergymnastik.



Abb. 3: Seniorenakademie und Kinder-Leseclub feiern Vogelhochzeit in der sorbischen Lausitz. © K. Lehmann.

Der Kreis besteht zurzeit aus 23 sehr breit interessierten Teilnehmern zwischen 60 und 85 Jahren, zumeist weiblich, die sich auch aktiv in die Angebote der Bibliothek einbringen, wie z. B. als Gäste bei Vorlesestunden, dem historischen Ortsspaziergang mit den Lesclubkindern oder auch bei Autorenlesungen.

6 Fazit

Das Beispiel der kleinen Gemeindebücherei Königswartha zeigt, wie die sog. ‚Generation plus‘ ebenso wie die nachwachsende Generation, jetzt noch im Kindesalter, mit zielgerichteten Angeboten aus der Bibliothek versorgt und an die Bibliothek und damit auch an die Gemeinde gebunden wird. Angebote, die die Generationen zusammenführen, fördern nicht nur den Zusammenhalt in der Gemeinde, sondern geben gerade den Älteren Gelegenheit, ihre Kompetenzen zu pflegen, weiter zu entwickeln und in die Gemeinschaft einzubringen. Jüngere dürfen davon profitieren, erleben Zuwendung, Akzeptanz und Gemeinschaft und damit auch ein Stück Heimatbindung.

Eine attraktive Öffentliche Bibliothek trägt zur Bindung der Bevölkerung an die Kommunen bei, wirkt identitätsstiftend, könnte somit der Abwanderung entgegenwirken und damit zusätzlich zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Region beitragen.